



## Termine

### Schloß Holte-Stukenbrock

**Hallenbad,** Familienbad 13.00 bis 15.30, Damenbad 15.15 bis 17.15, vormittags geschlossen, Sauna für Damen, 9.00 bis 22.00, Tel. 46 80.

**Sitzung des Ordnungs-, Umwelt- und Verkehrsausschusses,** 18.00, Rathaus, kleiner Sitzungssaal, Rathausstr. 2.

**Evangeliums-Christen,** Gesprächskreis für Russisch sprechende Mitbürger, 19.00, Mergelheide 55.

**AktiEva-Treffen,** 19.00 bis 21.15, Ursulaschule, Kirchstr.

**Jugendcafé St. Ursula,** 18.30 bis 20.00, Sportangebot für Jungen (13-17 J.), Jugendcafé geschlossen, Dechant-Brill-Str. 37, Tel. (05207) 8 76 96.

**Jugendheim Stukenbrock,** Jugendbereich und Internetcafé 15.00 bis 20.00, Kinder bis 18.00, Jugendheim St. Johannes Baptist, Holter Str. 20, Tel. (05207) 8 77 02.

**Ev. Jugendhaus Wadi Holte,** Offener Jugendtreff 15.00 bis 21.00 für Kinder und Jugendliche (ab 6 J.); Internetcafé ab 8 J., 17.00 bis 19.30 Billard-AG, 17.30-18.00 Flöten-Unterricht, Gartenweg 9, Tel. (05207) 67 60.

**Rathaus,** 8.00 bis 12.00 und 13.30 bis 17.30, Rathausstr. 2, Tel. (05207) 89 0-50.

**Volkshochschule,** 9.00 bis 12.00 und 14.00 bis 16.30, Kirchstr. 2, Tel. 9 17 40.

**Truppenübungsplatz,** bis 16.30 geschlossen.

**Diakonie-Pflegestation,** 11.00 bis 12.00 Sprechstunde, Tel. (05207) 92 08 88, Beratungsstelle für Familien, Kinder, Jugendliche und Eltern sowie Schwangeren- und Schwangerschaftskonflikt-Beratung, tägl. telefonische Anmeldung, (0 52 41) 1 25 62, Dechant-Brill-Str. 50.

**Caritas-Sozialstation,** Sprechstunde, 12.00 bis 13.00, Kirchstr. 7, Tel. (05207) 65 86.

**Kreuzbund,** Gruppengespräch für alkoholabhängige Menschen und deren Angehörige, Tel. 48 95 20,00, Ursulaschule, Holter Str. 266.

**Blaues Kreuz,** Begegnungsgruppe für Suchtkranke, 19.30, Friedenskirche, Lindenstr. 7.

## 40 Jahre Spielmannszug

■ **Schloß Holte-Stukenbrock.** Das hatten sich die Musiker des Spielmannszuges der St.-Johannes-Schützenbruderschaft Stukenbrock schon anders gedacht. Unwetter gerade zu der Zeit, als der große Festumzug anlässlich des 40-jährigen Bestehens stattfinden sollte – „wir stehen heute mit Petrus nicht auf gutem Fuß“, meinte deshalb bekümmert Walter Hägerich, Gründer und langjähriger Leiter des Spielmannszuges. Dass es dennoch eine schöne Jubiläumsfeier, an der viele Delegationen befreundeter Vereine teilnahmen wurde, ist in der morgigen Ausgabe nachzulesen.

### Wir sind für Sie da!

**Lokalredaktion Schloß Holte-Stukenbrock**

Holter Kirchplatz 21 - 23  
33758 Schloß Holte-Stukenbrock

Sabine Kubendorff (sk)  
(052 07) 95 55-21  
sk@neue-westfaelische.de

Susanne Lahr (sl)  
(052 07) 95 55-22  
sl@neue-westfaelische.de

Rainer Tienes (tee)  
(052 07) 95 55-24  
tee@neue-westfaelische.de



**Regen?** Was macht der schon, wenn man feiern will. Die Stimmung unter den überwiegend jungen Leuten direkt vor der Bühne ist gerade in den frühen und späten Abendstunden ausgelassen. Und beim kollektiven Hüpfen fliegt das nasse Haar.

# Das Sturmhoch

Fans trotzen Regen, Sturm und Hagel und bejubeln H-Blockx-Bühnencomeback

VON SABINE KUBENDORFF (TEXT),  
ALEXANDER ROSENHÄGER (FOTOS),  
JIL BODDENBERG UND  
TESSINA KUBENDORFF

■ **Schloß Holte-Stukenbrock.** Pitschnass, durchgefroren und Sonne im Herzen. So erlebten Tausende von Menschen das erste Serengeti-Festival, das trotz des Unwetters und der folgenden Unterbrechung sowie des aus Zeitgründen notwendigen Ausfalls zweier Bands eine riesengroße, friedliche Party war. Veranstalter Walent Cerkez schließt eine Wiederholung 2007 nicht aus.

Orkanartige Winde, die Regen und Hagel vor sich her peitschen, fegen gegen 16.30 Uhr das Festivalgelände am Hallenbad leer. Der 17-jährige Daniel Weber aus Asemissen zum Beispiel ist nass bis auf die Boxer-



short. Wie viele nutzt er die Festivalunterbrechung zum Kleiderwechsel, den der Veranstalter ermöglicht hat, weil jeder Zuschauer ein zweites Mal willkommen ist. So sind spätestens drei Stunden nach dem Unwetter fast alle Besucher wieder da, und die Stimmung wird mit jeder Band heißer. Kid Alex aus Berlin heizt an, es beginnt zu brodeln vor der Bühne. Fünf, sechs bulgische Sicherheitsmänner in schwarzen Bomberjacken beobachten die im Rhythmus wabernde Menge junger Menschen vom Zaun des Fotografengrabs aus leicht erhöhter Position und lassen sofort jeden aus dem Pulk fischen, der durch massive Kreislauf- oder Alkoholprobleme auffällt.



**Noch nicht genug Regen:** H-Blockx-Sänger Henning Wehland gießt sich Wasser auf den Kopf und schüttelt das wilde Haupthaar.

Mischpult gut 50 Meter weit entfernt von der Bühne und bedient virtuos die Regler. Links neben ihm spielt Sebastian Bitter aus Emsdetten auf der Tastatur und den Regler der Lichtanlage wie auf einer Klaviatur. Der 23-Jährige ist gebucht für die ersten elf Bands des Festivals, die H-Blockx haben ihren eigenen



**Sorry:** Soulsängerin Nneka muss ihren Auftritt wegen des Regens abbrechen und entschuldigt sich beim Publikum.



**Nutzt die Breite der Bühne:** Dog-Eat-Dog-Sänger John Connor schreitet aus und schreit auch manches heraus, links Bassist Dave Neabor, rechts Gitarrist Matt, hinten Drummer Brandon Finley.

## Im Heiligtum mit „Dog Eat Dog“

Volker Schröder im Gespräch mit den Musikern

■ **Schloß Holte-Stukenbrock** hatte Volker Schröder die vier Musiker der amerikanischen Band „Dog Eat Dog“ nicht erwartet. Eine knappe Stunde konnte der Bielefelder während des Serengeti-Festivals mit ihnen plaudern, besonders intensiv mit dem Gitarristen, Dave Neabor, der von seinen Aufwärmgewohnheiten vor einer Show erzählte, der zweiten Heimat der Band und ihrem neuen Album „Walk with me“, das am 23. Juni erscheint.

Volker Schröder hat den Backstage-Besuch bei einer Verlosung der Neuen Westfälischen gewonnen. Dog-Eat-Dog-Fan sei er eigentlich nicht, gibt er zu. Hauptsächlich wegen der H-Blockx hat der 45-Jährige, der Konzerte in geschlossenen Hallen vorzieht, für sich und seine Lebensgefährtin Kathrin die Eintrittskarten besorgt. Schon seit fast 30 Jahren sieht er regelmäßig Liveauftritte, auch schon den der „Toten Hosen“ vor nur 100 Zuschauern.

Mit Dave Neabor und Tourmanager Alexander Schröder ge-

rät er ins Plaudern, erfährt, dass Dog Eat Dog ihre zweite Heimat in Schloß Holte-Stukenbrock und Umgebung hat – dank des engen Verhältnisses zu Festivalveranstalter Walent Cerkez und dem Chef von Upstairs Studio, Claus Grabke, in Gütersloh, wo sie „Walk with me“ eingespielt hat. Claus, erzählt Dave und nippt an seiner Bierflasche, wichtiger Teil seines Aufwärmrituals, sei ein alter Skateboarder und quasi das fünfte Bandmitglied. Jede Aufnahme sei stets eine große Party. Und während er so freundlich erzählt, hat er es sich bequem gemacht in der Ecke der unscheinbaren Umkleidekabine mit Biergartentisch für kleine Leckereien, CD-Spieler und Getränke, und er zupft versonnen an seiner Bassgitarre. Freundlich wird letztlich der Besuch verabschiedet. Er müsse, sagt Dave, im Tourbus noch die lange Hose gegen eine Shorts eintauschen, sonst sei es ihm zu heiß auf der Bühne.

Auf der steht er aber dann doch in langer schwarzer Jeans. Es hat schließlich nur knapp zehn Grad draußen.



**Nahmen sich Zeit:** Dave Neabor (l.) und Brandon Finley (r.) treffen Volker Schröder aus Bielefeld hinter der Bühne. FOTO: SABINE KUBENDORFF

## Arbeitslose Polizei

Auch das Rote Kreuz hatte wenig zu tun

■ **Schloß Holte-Stukenbrock** übermäßigen Genuss alkoholischer Destillate – eingreifen. Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) musste niemanden wegen Alkoholvergiftung ins Krankenhaus einliefern lassen, wenngleich durchaus während des Festivals von vielen Besuchern fleißig getrunken worden ist. Insgesamt veranlasste DRK-Einsatzleiter Stefan Janus vier Einweisungen in Hospitäler unter anderem wegen eines Knöchelbruchs.

Der für das Serengeti-Festival engagierte Sicherheitsdienst hat gute Arbeit geleistet. Die Polizei blieb während der gesamten fast zwölfstündigen Dauer der Musikparty nahezu arbeitslos. Weder die in Zivil patrouillierenden Polizisten als auch die auf dem Festivalgelände mit Mannschaftswagen am Hallenbad stationierten Uniformierten mussten in sonst oft übliche Streitereien – meist ausgelöst durch

## Er ist ganz nah, die Ohnmacht droht

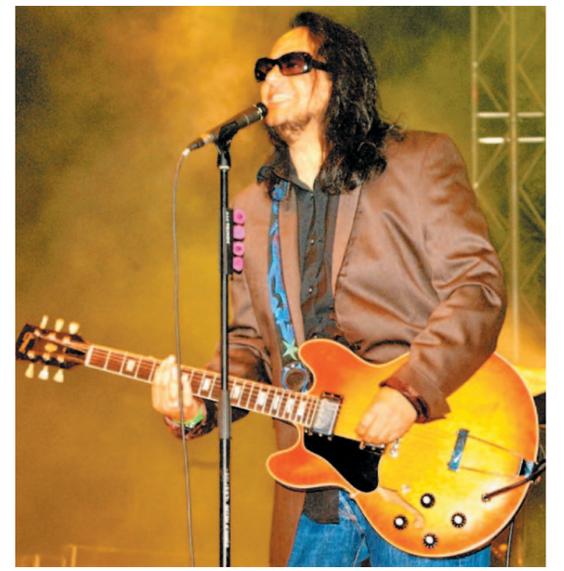
tarre, schüttelt das noch immer dunkle, lange Haar. Ein wenig abseits der Bühne wartet seine Nichte Sonja darauf, T-Shirts des in Hollywood ungeheuer populären Musikers zu verkaufen.

Tito, seine Band und die Crew wechseln während des Auftritts der H-Blockx in das VIP-Zelt, wo noch bis 3 Uhr morgens gefeiert werden wird. Er nimmt schon einen ersten Imbiss zu sich, als der Sänger der Münsteraner Band von der Bühne herab über seine Stimmprobleme im vergangenen Jahr spricht. Das Bühnencomeback von Henning Wehland wird begeistert bejubelt, das kollektive Hüpfen erreicht auch die Reihen weit hinten. Männer in ihren 50ern mit langen Haaren und Bärten rocken neben ganz jungen Mädchen in Stöckelschuhen. Viele spüren gar nicht den satten Regen, der nach Mitternacht einsetzt. Im Gegenteil, Daniel Rutkowski aus Oerlinghausen, in dessen Jeans der Schlamm zu diesem Zeitpunkt schon bis zu den Knien hinaufgekrabbelt ist, registriert, dass die Stimmung weiter aufkocht. „Das Wetter“, findet auch Käte Herrmann (26), „schweiß alle zusammen.“

„Top“ – so urteilt Dietmar Buch, mit 46 Jahren ein erfahrener Festivalbesucher, über das Serengeti-Festival. Das sei zwar nicht „Rock am Ring“, aber einen Namen werde es sich in der Szene auf jeden Fall machen.



**Auf Händen getragen:** Im Überschwang der Stimmung vor der Bühne wird der ein oder andere so weitgereicht. FOTO: JIL BODDENBERG



**Rockender Mexikaner:** Tito Larriva tritt im schicken Sakko und zuletzt mit Sonnenbrille auf die Bühne.